



43. Newsletter Grüne Umwelt-, Bau- und Verkehrspolitik für Bremen, 18.05.2011

Aktuelles

1. *Jürgen Trittin kommt!* Heute, 18. Mai, kommt der gebürtige Bremer Jürgen Trittin in seine ehemalige Heimat, um gemeinsam mit Karo Linnert und Reinhard Loske die grüne Politik darzustellen. Gleichzeitig wird auch für die individuelle Energiewende geworben. Bremens große Stromwechselfarty startet um 17:30 Uhr auf dem Marktplatz. Näheres unter:

<http://gruene-bremen.de/termine/>

2. *Claudia Roth kommt auch!* Direkt nach Jürgen Trittins Besuch wird Claudia Roth in Bremen und Bremerhaven zu Gast sein: Morgen, 19. Mai, ist sie zunächst ab 14.30 Uhr im Bürger- und Sozialzentrum Huchting, in der Amersfoorterstraße und dann ab 19.30 Uhr im Rüssel (Alte Bürger) in Bremerhaven. Näheres auch hier unter:

<http://gruene-bremen.de/termine/>

3. *A 281: Ergebnis des Runden Tisches nun auch von Bürgerschaft beschlossen!* Der runde Tisch zum Bau der Eckverbindung des Bremer Autobahnringes A 281 hat im April einstimmig eine Empfehlung für den umstrittenen Lückenschluss ausgesprochen. Der Landtag übernahm diesen Vorschlag letzte Woche unter großer Beteiligung der in der Bürgerschaft vertretenen Parteien, lediglich die CDU mochte dem breiten Konsens nicht folgen. Beschlossen wurde die Variante 4-SÜD. Sie stellt ein Höchstmaß an Anwohnerverträglichkeit dar, weil sie Lärm und Schadstoffe gegenüber allen anderen Varianten am geringsten hält. Sie bietet die schnellstmögliche Verknüpfung der bisher bestehenden Teilstücke der A 281 mit der A 1 über den Zubringer Arsten und damit den Unternehmen im GVZ und ihren Beschäftigten eine gute Perspektive. Während der Bauzeit wird der Verkehr mit der Variante 4-SÜD am wenigsten beeinträchtigt. Zudem entfallen „Monsterknoten“ und Querspange.

Der Vorsitzende der grünen Bürgerschaftsfraktion Matthias Güldner zeigte noch einmal den grundsätzlichen Widerspruch auf: „Wir bauen eine Autobahn durch die Stadt, um die Stadt zu entlasten. Die Innenstadt und die Neustadt werden entlastet, aber andere werden wiederum belastet. Das ist ein ganz, ganz schwieriger Abwägungsprozess. Und ich bin froh, dass die Planung dafür diesmal nicht von oben, sondern gemeinsam am runden Tisch erfolgt ist. Hier haben wir alle nicht nur viel gelernt, sondern auch einen hohen Standard gesetzt, hinter den keine Regierung wieder zurück kann. Diese Art Bürgerbeteiligung auf Augenhöhe erzielt ein sehr viel besseres Ergebnis, als das Vorgehen zuvor in Planungsabteilungen ohne öffentliche

Beteiligung. Es sind Planungskultur und die Kultur der Bürgerbeteiligung, die hier gesiegt haben. Auch die Planer haben dazugelernt, die Einbeziehung der Betroffenen ist eine Bereicherung und keine Behinderung.“

Streitpunkt mit der CDU ist die beschlossene Führung der Bundesstraße B 6 neu unter dem Flughafen hindurch. Sie ist zwar die teurere Variante, aber die einzige Alternative wäre eine Bundesstraße um den Flughafen herum durch die Wolfskuhlensiedlung. Matthias Güldner dazu: „Wenn Sie sich nicht für den Tunnel unter dem Flughafen entscheiden wollen, dann ist für Sie also die Wolfskuhlensiedlung eine Option. Mit uns jedenfalls wird es keine Autobahn durch eine Wohnsiedlung geben!“

4. *Fluglärm!* Auf einer Podiumsdiskussion der Vereinigung zum Schutz Flugverkehrsgeschädigter (VSF) in Bremen am 10. Mai machten die verkehrspolitische Sprecherin der grünen Bürgerschaftsfraktion Maike Schaefer gemeinsam mit dem Hemelinger grünen Beiratsmitglied Ralf Bohr klar, dass für die Bremer Grünen ein Ausbau des Bremer Flughafens nicht in Frage kommt. Zudem forderten sie eine achtstündige Einhaltung des Nachtflugverbotes, die Staffelung der Fluggebühren abhängig von Schadstoff- und Lärmemissionen und Uhrzeit der Start- und Landungen sowie mehr Transparenz der Fluglärmkommission durch öffentliche Sitzungen.

Bürgerschaft, Deputationen & Senat

1. *Das Recht auf saubere Luft: Umweltzone bleibt bestehen!* Auch vor der letzten Stadtbürgerschaftssitzung dieser Legislaturperiode machte der Wahlkampf nicht halt: FDP wie CDU forderten in zwei Anträgen die Abschaffung der Umweltzone. Die Einrichtung der Umweltzone beruht auf zwei Richtlinien der EU, über 40 deutsche Städte haben sie bereits umgesetzt. Maike Schaefer, für Verkehrspolitik zuständig: „Im Prinzip steht dahinter, dass Bürger das Recht auf saubere Luft haben. Das Recht auf saubere Luft und damit Gesundheitsschutz und Wohnqualität ist uns ein wichtiges Anliegen. Das betrifft sowohl die Feinstaub- als auch Stickoxid-Konzentrationen. Anwohner von Straßen mit besonders hoher Feinstaubbelastung können ihr Recht auf saubere Atemluft gerichtlich durchsetzen, entschied das Bundesverwaltungsgericht in einem Grundsatzurteil 2007. Zudem kann die EU hohe Geldstrafen verhängen, wenn Kommunen keine Maßnahmen zur Luftreinhaltung ergreifen.“

Sie monierte: „Aber gerade jetzt, wo der effektivste Abschnitt eingeführt werden soll, nämlich nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette einfahren dürfen, wo die größten Reduzierungen zu erwarten sind, da will schwarz-gelb die Umweltzone abschaffen.“ Und sie wies darauf hin, dass eine Umweltzone sowieso zeitlich begrenzt angelegt sei, nämlich solange, bis wirklich nachhaltig die Grenzwerte über einen langen Zeitraum eingehalten werden. Dies ist bisher in Bremen aber noch nicht der Fall. Die Oppositionsanträge wurden dementsprechend abgelehnt.

2. *Lückenlosen Lärmschutz gefordert!* Ein Schwerpunkt der Landtagssitzungen letzte Woche war das Thema Bahn: zwei Anträge zur Bahnanbindung Bremens und Bremerhavens, einer zur Umleitung des Eisenbahn-Güterverkehrs um Bremen herum und drei Anträge zum von der Bahn verursachten Lärm. Beklagt wurde vor allem, dass Bahnverbindungen von und nach Bremen/Bremerhaven aus dem Fahrplan genommen wurden und dass die „Vertaktung“ der Züge mit Bussen und Straßenbahnen zu schlecht sei. Bemängelt wurden auch die unzureichenden Maßnahmen der „Deut-

sche Bahn AG“ zum Lärmschutz.

Maike Schaefer, verkehrspolitische Sprecherin, machte eine Ursache all dieser Probleme aus: „Das Schielen auf den Börsengang oder jetzt die Abführung von 500 Millionen Euro jährlich an den Bund führt zu Einschnitten – das Geld ist unserer Meinung nach besser in die Sicherheit des Schienennetzes, den Service und das Fahrzeugmaterial und auch den Erhalt von Zugverbindungen eingesetzt. Wir können es uns nicht leisten, dass durch die Sonderzahlungen an die Bundesregierung der Bahnkunde leidet. Zudem ist das Geld auch in der Lärmsanierung vonnöten.“ Schaefer forderte für Bremen einen lückenlosen Lärmschutz: „Hierzu gilt es, kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zu ergreifen. Der Lärm muss an der Quelle bekämpft werden. Zu den schnell umsetzbaren und effizienten Maßnahmen zählen Geschwindigkeitsbegrenzungen. Je langsamer, desto leiser!“

Tipps und Links aus dem Internet

1. *Drei Tage Wach!* In den letzten 72 Stunden vor der Wahl stehen wir online rund um die Uhr Rede und Antwort. Von morgen, 19. Mai, ab 18 Uhr bis zur Schließung der Wahllokale am 22. Mai beantworten wir mit einem Team aus WahlkämpferInnen, Abgeordneten, Freiwilligen und MitarbeiterInnen alle Eure Fragen.
Link: <http://gruene-bremen.de/wahl-2011/drei-tage-wach-du-fragst-wir-antworten/>

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen



Karin Mathes, umweltpolitische Sprecherin
Karin.Mathes@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-245)



Maike Schaefer, verkehrs- und energiepolitische Sprecherin
maike.schaefer@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-246)



Karin Krusche, bau- und stadtentwicklungspolitische Sprecherin
karin.krusche@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-253)



René Zimmermann, Referent für Umwelt, Bau und Stadtentwicklung
rene.zimmermann@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-242)



Timm Fulge, Referent für Energie und Verkehr
tim.fulge@gruene-bremen.de
(Tel.: 0421/3011-242)

Zum Abmelden des Newsletters führen Sie folgenden URL im Browser aus:
<http://mail.gruene-mail.de/mailman/listinfo/umwelt.bremen>

Hinweis: Für Inhalte externer Links und Publikationen wird keine Haftung übernommen!